

Mutter Teresa

Zitate zum Thema Abtreibung

✚ 1979 erhielt Mutter Teresa den Friedensnobelpreis in Oslo; Auszüge aus Ihrer Ansprache:



„Ich habe eine Überzeugung, die ich Ihnen allen mitteilen möchte: **Der größte Zerstörer des Friedens ist heute der Schrei des unschuldigen, ungeborenen Kindes.** Wenn eine Mutter ihr eigenes Kind in ihrem eigenen Schoß ermorden kann, was für ein schlimmeres Verbrechen gibt es dann noch? Was kann mich dann noch hindern, dich zu töten, oder dich hindern, mich zu töten? Heute werden Millionen ungeborener Kinder getötet, und wir sagen nichts. In den Zeitungen lesen wir dieses und jenes, aber niemand spricht von den Millionen von Kleinen, die empfangen wurden mit der gleichen Liebe wie Sie und ich, mit dem Leben Gottes. Und wir sagen nichts, wir sind stumm. Für mich sind die Nationen, die Abtreibung legalisiert haben, die ärmsten Länder. Sie fürchten die Kleinen, sie fürchten das ungeborene Kind. Und das Kind muss sterben, weil sie dies eine Kind nicht mehr haben wollen - nicht ein Kind mehr - und das Kind muss sterben.

Als Maria Elisabeth besuchte, hüpfte das Kind vor Freude im Schoß der Mutter in dem Augenblick, als Maria ins Haus kam. Das Ungeborene brachte Freude. Ich bitte Sie hier im Namen der Kleinen: Rettet das ungeborene Kind. Gebt jedem Kind die Gelegenheit, zu lieben und geliebt zu werden.

Der größte Friedenszerstörer ist heutzutage die Abtreibung, weil es ein direkter Krieg ist, ein direktes Töten, ein direkter Mord durch die Mutter selbst. Viele Leute kümmern sich sehr um die Kinder in Indien oder Afrika,

wo eine ziemlich große Zahl stirbt, vielleicht wegen Unterernährung, aus Hunger und Ähnlichem. Aber in den entwickelten Ländern sterben Millionen durch den Willen der eigenen Mutter.

Jedes Kind ist kostbar. Jedes ist ein Geschöpf Gottes. Kinder sind Gottes schönstes Geschenk. **Jedes Kind hat das Recht, auf die Welt zu kommen, ob es erwünscht ist oder nicht.** Ungeborene Kinder sind Gott so nah. Ich bitte die Ärzte in indischen Krankenhäusern immer, niemals ein ungeborenes Kind zu töten. Wenn niemand es haben will, nehme ich es.

Die Frau ist das zweite Opfer der Abtreibung. Wir fürchten uns vor einer neuen Krankheit namens Aids, aber wir fürchten uns nicht davor, auf grausame Weise ein unschuldiges Kind zu töten. Der größte Feind des Weltfriedens ist die Abtreibung.

Werke der Liebe beginnen zu Hause, und Werke der Liebe sind Werke des Friedens. Wir wollen alle Frieden und doch erschrecken uns die Nuklearwaffen, erschrecken wir vor dieser neuen Krankheit. Aber wir fürchten uns nicht davor, ein unschuldiges Kind zu töten, dieses kleine ungeborene Kind, das aus demselben Grund erschaffen wurde: um Gott zu lieben und Sie und mich zu lieben. Das ist solch ein Widerspruch, und ich fühle heute, dass Abtreibung zum größten Zerstörer des Friedens geworden ist. Wir fürchten uns vor Nuklearwaffen, weil sie uns berühren, aber wir fürchten uns nicht, die Mutter fürchtet sich nicht, diesen schrecklichen Mord zu begehen. Auch wenn Gott selbst davon spricht. **Er sagt: 'Selbst wenn eine Mutter ihr Kind vergessen könnte, ich vergesse dich nicht. Ich habe dich in meine Hand geschrieben, du bist kostbar für mich. Ich liebe dich.'** (Jes 49,15f.) Dies sind Gottes eigene Worte für Sie, für mich und für das kleine, ungeborene Kind. Darum lasst uns, wenn wir wirklich Frieden wollen, wenn wir heute mit aufrichtigem Herzen wirklich Frieden wollen, diesen starken Entschluss fassen: Erlauben wir nicht, dass sich ein einziges Kind in unseren Ländern, in unseren Städten ungewollt fühlen muss, sich ungeliebt fühlen muss, als Abfall der Gesellschaft fühlen muss. Und helfen wir einander, uns darin zu bestärken, dass in unseren Ländern dieses schreckliche Gesetz, das Unschuldige tötet, das Leben zerstört, das die Gegenwart Gottes zerstört, zurückgenommen wird, in unserer Nation, von unseren Menschen und unseren Familien.“

✚ „Das Leben ist ein Geschenk, das Gott uns gegeben hat. Dieses Leben ist auch im noch nicht geborenen Menschen gegenwärtig. Des Menschen Hand dürfte nie einem Leben das Ende bereiten. Ich bin überzeugt, dass der Schrei der Kinder, deren Leben vor ihrer Geburt abgeschnitten wurde, die Ohren Gottes verletzen.“

(Das Gebetbuch der Mutter Teresa, 1979, 103)

✚ **Rede vor dem amerikanischen Kongress beim National Prayer Breakfast, Washington 1994:**

„Gott liebte die Welt so sehr, dass Er Seinen Sohn gab - es war eine Gabe. Gott gab Seinen Sohn der Jungfrau Maria, und was tat sie mit Ihm? Sobald Jesus in Marias Leben kam, lief sie sofort in Eile, um diese gute Nachricht weiterzugeben. Und als sie in das Haus ihrer Cousine Elisabeth kam, so berichtet die Heilige Schrift, hüpfte das ungeborene Kind - das Kind im Schoß der Elisabeth - vor Freude. Während Jesus bereits im Schoß Mariens den Frieden zu Johannes dem Täufer brachte, hüpfte dieser vor Freude im Schoß Elisabeths. Dieses ungeborene Kind war der Erste, der das Kommen Christi verkündigte.

Und als sei dies nicht schon genug, dass Gott-Sohn einer von uns werden sollte, um bereits im Schoß Mariens Frieden und Freude zu bringen, starb Jesus am Kreuz, um die größere Liebe zu zeigen. Er starb für dich und für mich und für den Leprakranken und für den an Hunger Sterbenden und für die nackt auf der Straße liegende Person, nicht nur in Kalkutta, sondern in Afrika und überall. Jesus bestand darauf, dass wir einander lieben, so wie Er jeden von uns liebt.

Vielleicht haben wir in unserer Familie jemanden, der sich einsam, krank oder sorgenschwer fühlt. Sind wir da? Sind wir bereit, zu geben, bis es weh tut, nur um mit unserer Familie zu sein, oder setzen wir unsere Interessen an die erste Stelle? Das sind die Fragen, die wir vor uns selbst beantworten müssen. Wir müssen uns daran erinnern, dass die Liebe zu Hause beginnt, und daran, dass die Zukunft der Menschheit über die Familie geht.

Aber ich habe das Gefühl, dass der größte Zerstörer des Friedens heute die Abtreibung ist, weil sie ein Krieg gegen das Kind ist, eine direkte Tötung des unschuldigen Kindes, ein Mord durch die Mutter selbst. Wenn wir akzeptieren, dass eine Mutter ihr eigenes Kind töten kann, wie können

wir dann anderen Leuten sagen, dass sie einander nicht töten sollen? Wie können wir eine Frau überzeugen, keine Abtreibung vorzunehmen? Wie immer müssen wir sie mit Liebe überzeugen, und wir erinnern uns daran, dass Liebe bedeutet, zu geben, bis es weh tut. Jesus gab sogar Sein Leben aus Liebe zu uns. So muss der Mutter, die an eine Abtreibung denkt, geholfen werden zu lieben. Zu lieben, auch wenn es schmerzt, ihre Pläne und ihre freie Zeit aufzugeben, um das Leben ihres Kindes zu respektieren. Auch der Vater des Kindes, wer er auch sei, muss ebenfalls geben, bis es weh tut. Bei einer Abtreibung lernt die Mutter nicht zu lieben, sondern sie tötet sogar ihr eigenes Kind, um ihre Probleme zu lösen. Und bei einer Abtreibung wird dem Vater gesagt, dass er keinerlei Verantwortung übernehmen muss für das Kind, das er in die Welt gesetzt hat. Möglicherweise wird der Vater andere Frauen in die gleichen Schwierigkeiten bringen. So führt eine Abtreibung zu mehr Abtreibungen. Jedes Land, das Abtreibung akzeptiert, lehrt sein Volk nicht zu lieben, sondern zur Gewalt zu greifen, um zu bekommen, was man wünscht. Das ist der Grund, warum Abtreibung der größte Zerstörer der Liebe und des Friedens ist.“

- ✚ „**Kinder sind Lichtstrahlen Gottes in der Welt.**“ (Leo Maasburg, Mutter Teresa, 2010)
- ✚ „Gott hat die Welt groß genug geschaffen; er wünscht, dass alle Menschenkinder das Licht der Welt erblicken dürfen. Aber unsere Herzen sind nicht groß genug, um jedes Leben zu wollen und anzunehmen.“
- ✚ „Es ist eine Armut, zu entscheiden, dass ein Kind sterben muss, damit Du so leben kannst, wie es Dir gefällt.“
- ✚ „Abtreibung ist Mord im Mutterschoß. Ein Kind ist ein Geschenk Gottes. Wenn Du es nicht willst, gib es mir. Ich will es.“

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit haben oder mitwirken möchten:

**Trierer Bündnis für
Lebensrecht und Menschenwürde**



Kontaktadresse: Winfrid Krause
Brunnenstr.5
54426 Malborn

Tel.: 06504/9544646
E-Mail: winfridkrause@gmx.de